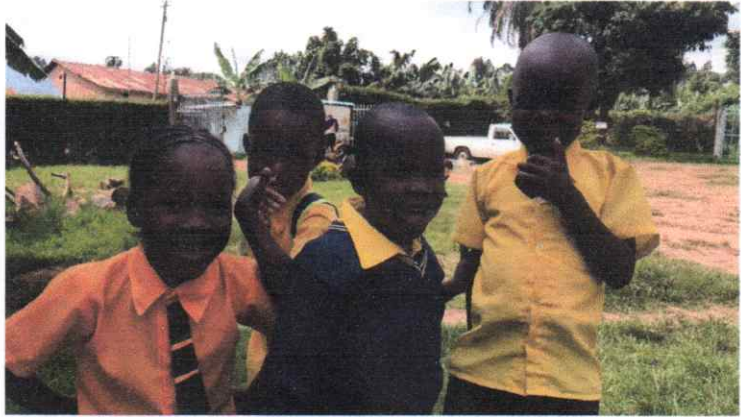


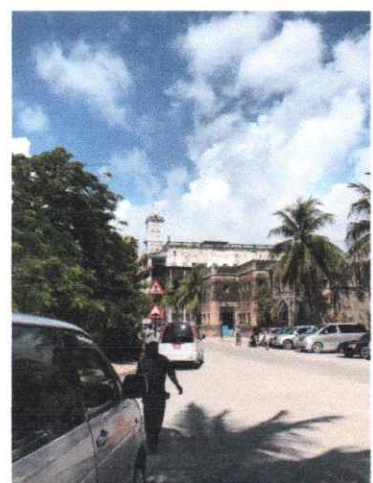
Neues aus dem Nikolaushaus

Wie ich in meinem letzten Rundbrief berichtet habe, hat im Januar das neue Schuljahr begonnen. Aber nicht nur für die Schulkinder sondern auch für die Kindergartenkinder ging es wieder los. Atugonza (4) und Boniface (3) sind in den örtlichen Kindergarten eingeschult worden und besonders Atugonza freut sich immer noch jeden Morgen, wenn sie in den Kindergarten gehen darf. Da sie blind ist, haben wir Praktikantinnen sie dorthin begleitet. Schnell haben wir gemerkt, dass Atugonza auch gut alleine zurechtkommt. Sie hat einen Blindenstock und eine sehr gute Orientierung, sodass sie den Weg von der Kirche in den Kindergarten ganz alleine gehen kann. Das einzige Problem waren die Stufen am Kindergarten, doch seitdem dort ein Geländer angebracht wurde, schafft sie auch dies. Im Unterricht ist sie begeistert dabei und besonders beim Vorbeten und Vorsingen meldet sich immer als erste. Nach einigen Wochen, in denen wir sie begleitet haben, haben wir entschieden, dass sie nun alleine in den Kindergarten gehen kann und darauf ist sie sehr stolz.



Anfang Februar sind Viona und ich nach Dar Es Salaam, die größte Stadt Tansanias, zum Zwischenseminar gereist. Dabei habe ich mal wieder gemerkt, wie riesig Tansania ist, denn die Anreise hat zwei Tage gedauert. In Dar Es Salaam haben wir uns mit 24 Freiwilligen getroffen, die wie wir in Tansania, aber auch in Ruanda, Sambia und Kenia arbeiten. Das Seminar wurde vom Spiritaner Orden organisiert und von einem Spiritaner und vier ehemaligen Freiwilligen geleitet. Es war wirklich schön, sich mit anderen Freiwilligen, die an ganz unterschiedlichen Stellen arbeiten, auszutauschen und sich auch einfach mal auf Deutsch zu unterhalten. Zum Abschluss hatte das Vorbereitungsteam noch eine Überraschung für uns: ein riesiges Schokofondue!!!

Nach dem Seminar sind Viona und ich noch für zwei Tage nach Sansibar gefahren. Von dem vollen und lauten Dar Es Salaam aus fährt man zwei Stunden mit einer Fähre bis nach Sansibar. Dort haben wir uns zufällig mit mehreren Leuten vom Seminar getroffen und haben zusammen einen Ausflug nach Prison Island, eine vorgelagerte Insel, und eine Gewürztour gemacht.

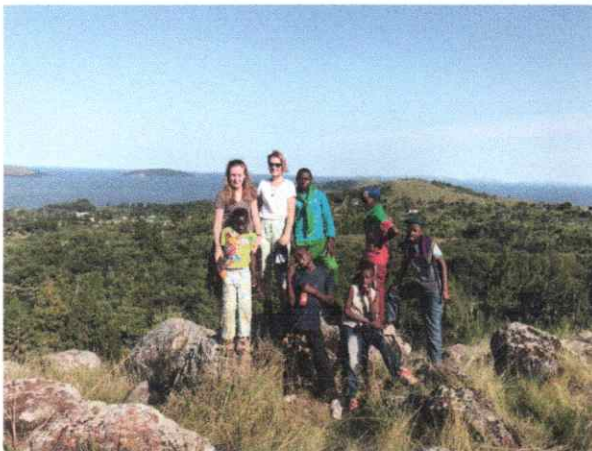


Nachdem ich knapp zwei Wochen unterwegs gewesen war, war es schön, wieder ins Nikolaushaus zurückzukehren, denn auch hier ist immer viel los und es wird nie langweilig. Da wir über Karneval leider nicht da waren, haben wir am Sonntag danach nachgefeiert. Wir haben die Kinder geschminkt und es gab ganz viel Pipi (Kiswahili für Bonbons). Für einige Kinder war es das erste Kinderschminken und sie waren erst einmal etwas skeptisch, aber letztendlich haben sie sich dann doch alle getraut. Wie man auf dem Foto sieht, sind die Kinder große Spidermanfans und so musste ich nicht nur ganz viele kleine Spiderman schminken, sondern wurde auch selbst von den Kindern als Spiderman geschminkt.



Menrad, Anita (vorne)
Dotto, Joas und ich als
Spiderman

Auch an den folgenden Sonntagen haben wir versucht, ein spannendes Programm für die Kinder zu organisieren. Wir haben gebastelt, gefilzt, waren wandern, picknicken, haben eine Bootsfahrt auf dem Viktoriasee gemacht und Spiele am Strand gespielt.



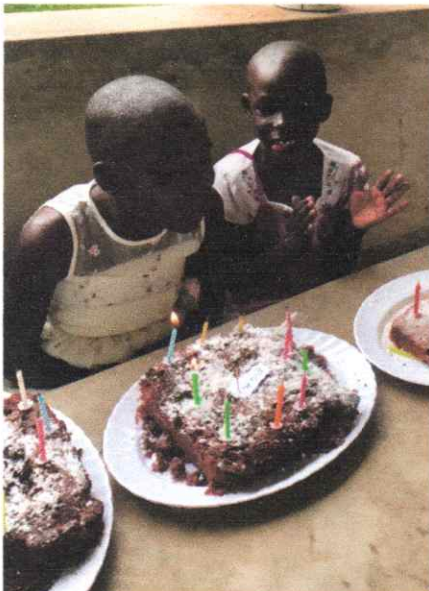
Eine Woche vor Ostern ging es für mich schon wieder los, denn meine Eltern und meine Schwestern haben mich in den Osterferien besucht. Wir haben zusammen einen Tag Safari in der Serengeti gemacht und waren in Kigoma am Tanganjikasee. Über Ostern waren wir alle zusammen im Nikolaushaus. Am Samstag vor Ostern haben wir mit den Kindern Eier gefärbt und Osterkerzen gebastelt. Abends sind wir mit den älteren Kindern in die Osternachtmesse gegangen und es gab sogar ein Osterfeuer vor der Kirche.



Am Ostersonntag sind wir nach dem Gottesdienst wie an Weihnachten in die Stadt gefahren. Darauf freuen sich die Kinder ganz besonders, denn für viele sind Weihnachten und Ostern die einzigen Gelegenheiten, an denen sie mit in die Stadt dürfen. Trotz schlechtem Wetter waren also alle in guter Stimmung und haben sich über das leckere Essen gefreut: Reis, Pommes, Fleisch, Spinat und Sauce. Nach dem Essen sind wir spazieren gegangen und sind erst gegen sechs Uhr ins Nikolaushaus zurückgekehrt.

Am Ostermontag durften die Kinder endlich ihre Osterkörbchen suchen, die wir vorher im Garten versteckt hatten. Die Freude über die Schokolade und die selbstgefärbten und angemalten Eier war groß und die meisten haben ihre Körbchen direkt aufgegessen. Die Mamas, unsere Mitarbeiterin, haben sich ebenfalls sehr über die selbstgestalteten Osterkerzen gefreut, die die Kinder ihnen geschenkt haben.

Nachmittags haben wir außerdem noch 13 Geburtstage von Kindern und Mitarbeitern gefeiert. Es gab natürlich 13 Kuchen und ganz viele Geschenke.



Ellieth (11) und Edina (9) bei ihrer Geburtstagsfeier



Nach Ostern hatte ich endlich Zeit, meiner Familie die Umgebung um das Nikolaushaus zu zeigen und noch etwas Zeit mit ihnen zu verbringen, bevor sie am Ende der Osterferien wieder nach Deutschland geflogen sind. Nicht nur für meine Schwestern waren die Ferien zu Ende, sondern auch die Kinder aus dem Nikolaushaus mussten wieder in die Schule und auch die Internatskinder haben sich wieder verabschiedet.

Seit dem letzten Rundbrief ist die Nikolaus- Familie weiter gewachsen. Kurz vor Ostern wurde Derick vom Jugendamt vorbeigebracht. Er wurde am Busbahnhof gefunden und wir dachten, dass er vergessen wurde, aber wir warten immer noch darauf, dass ihn jemand abholt. Derick ist drei Jahre alt und hat sich inzwischen gut bei uns eingelebt und spielt morgens gerne in der Darasani.



Safura, ich, Derick und Arnold

Kurz nach Ostern ist Arnold ins Nikolaushaus gekommen. Er ist fünf Jahre alt und der Bruder von Erick, Ellieth und Alicia, die Anfang Januar zu uns gekommen sind. Anders als seine Geschwister hat er allerdings nicht bei seiner Oma gewohnt, sondern bei einem Onkel, sodass wir bis vor Kurzem gar nichts von ihm wussten. Auch die Geschwister hatten ihn nie erwähnt. Jetzt haben wir erfahren, dass der Onkel ins Gefängnis musste und Arnold wieder zu seiner Oma gezogen ist, die sich dann beim Nikolaushaus gemeldet hat. Arnold hat sich ebenfalls eingewöhnt und besucht mittlerweile den örtlichen Kindergarten.

Seit dem ersten Juni sind in Tansania Schulferien. Am letzten Schultag des Halbjahres gab es natürlich Zeugnisse und jetzt sind alle froh, endlich wieder Ferien zu haben. Da die Kinder erst wieder am zweiten Juli in die Schule müssen, haben sie nun viel Zeit zu spielen und manchmal einen Ausflug zu machen . Viele Kinder fahren auch für ein oder zwei Wochen zu Verwandten in dem Urlaub!

Viele Grüße aus dem Nikolaushaus

Marie